

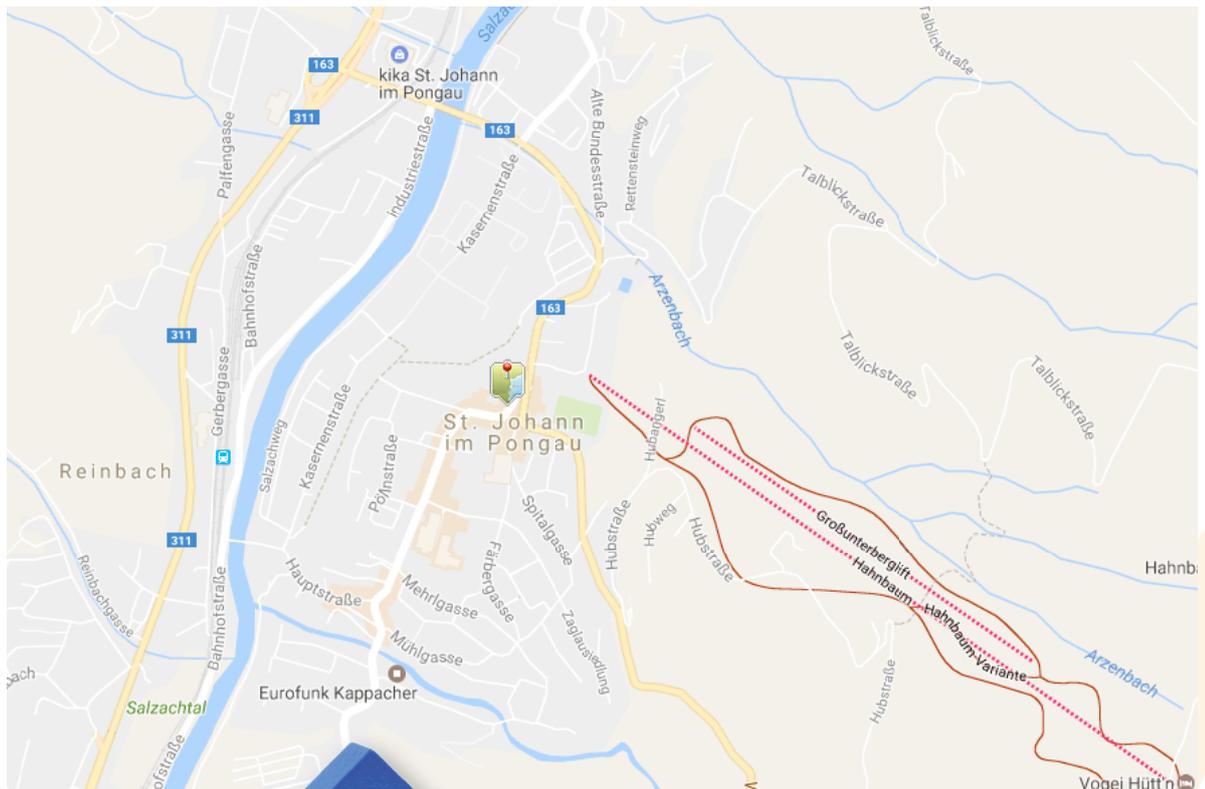


Zentrumsentwicklung & Attraktivierung St. Johann

Das Handlungsfeld Zentrumsentwicklung wurde von der Bürgerbeteiligungsgruppe in den Workshops als das Wichtigste bewertet. Auch im Zuge der BürgerInnenbefragung wurde dieses Thema außergewöhnlich oft bei denjenigen Dingen genannt, die man in St. Johann ändern würde.

Zielsetzung ist es, das Zentrum von St. Johann – vor allem in seiner Außen-gestaltung – als attraktiven Lebens-, Handels- und Wirtschaftsstandort nachhaltig weiterzuentwickeln.

Vor dieser übergeordneten Zielsetzung muss ein umfassendes und umsetzungsrealistisches Zentrumsentwicklungskonzept initiiert werden, um die Attraktivität des Ortskernes nachhaltig entwickeln und laufend sichern zu können.



*In St. Johann
dahoaan!*





Die Zentrumsentwicklung ist darüber hinaus auch in enger Verzahnung mit dem Handlungsfeld 3 „Verkehrsentwicklung“ zu sehen und zu entwickeln.

Die gegenwärtige Situation des Ortszentrums von St. Johann zeigt sich in seiner Attraktivität sehr differenziert. Vor allem der Untermarkt und der Bereich Hauptstraße/Wagrainer Straße (BH bis Dom) sind stark optimierungsbedürftig.



Im Obermarkt empfehlen sich entsprechende niederschwellige Maßnahmen zur Attraktivierung des Außenraumes.

Nicht zuletzt muss das Verkehrskonzept (Handlungsfeld 3) mit Überlegungen zur Neugestaltung der Parksituation / Tiefgaragensituation als grundlegende Basis und als integrativer Teil der Zentrumsentwicklung miteinbezogen werden.



- Initiierung und Ausarbeitung eines umfassenden Zentrumsentwicklungskonzeptes: ein gesamthafte städtebauliches / ortsräumliches Entwicklungskonzept unter Berücksichtigung der Parksituation und der Verkehrsplanung liegt vor. Mit einfließen sollen dabei auch Überlegungen zur gastronomischen Aufwertung und Umsetzung einer Flaniermeile.
- Die Außenraumgestaltung des Zentrums soll der Stadt Identität und Attraktivität verleihen.
- Das Stadtzentrum soll als unverwechselbarer Ort der Kommunikation gestaltet sein. Es soll Begegnung und Frequenz im Zentrum generieren.
- Der Obermarkt hat durch außenräumliche Maßnahmen an Attraktivität gewonnen.
- Der Untermarkt bedarf einer intensiven und gesamthaften Analyse, Konzeption und städtebaulichen Entwicklung.
- Eine Attraktivierung des Ortszentrums durch entsprechende Verschönerungsmaßnahmen bzw. Maßnahmen wie Bewusstseinsbildungskampagnen werden erfolgen.
- Als Basis bzw. integrativer Teil der Zentrumsentwicklung ist das Handlungsfeld 3 „Verkehrsentwicklung“ zu betrachten. In diesem Zusammenhang sollen auch Möglichkeiten zur Umsetzung einer Begegnungszone geprüft werden.
- Eine entsprechende Verkehrsführung und Außenraumgestaltung im Zentrum gibt dem Ortskern eine andere Wahrnehmung und Identität.



- Ebenso sind die dazu notwendigen Verkehrsachsen, die parkräumliche Situation und die Anbindungen im Sinne einer ganzheitlichen Mobilitätsbetrachtung (Individualverkehr, Parkplatzsituation, öffentlicher Verkehr, neue Mobilitätsformen, Rad- und Fußgänger) mit einzubeziehen.
- Die Barrierefreiheit ist im gesamten Ort umgesetzt.
- Es gibt ein stringentes, grafisch ansprechendes Leitsystem für den gesamten Ort inkl. aller Attraktionen.
- St. Johann soll mit einem baulichen oder außergewöhnlichen Spezifikum ausgestattet sein, das Aufmerksamkeit erregt – in der Bürgerbeteiligung wurde das Stichwort „Brückenschlag“ verwendet – siehe auch Handlungsfeld 5 „Stadtmarketing & Brückenschlag“.

*In St. Johann
dahoam!*

